

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und  
Gesundheit  
am Donnerstag, dem 05.09.2024, im Großen Ausschusszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 11:20 Uhr**

		Seite
.	<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2.	Bericht der Verwaltung	6
3.	Ergebnisse des Projektes "Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege" - care4future-Netzwerk Ahlen <b>138/2024</b>	9
4.	Vorstellung des Sozialleistungsberichtes 2024 <b>132/2024</b>	11
5.	Finanzielle Situation der Betreuungsvereine im Kreis Warendorf <b>140/2024</b>	14
6.	Anfrage Die Fraktion zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf <b>115/2024</b>	16
.	<b><u>II. Nichtöffentlicher Teil</u></b>	
1.	Abschluss einer Vereinbarung mit den Vereinen "Frauen helfen Frauen Beckum e.V." und "Frauen helfen Frauen Warendorf e.V." <b>136/2024</b>	17

**Anlagen**

- Anlage 1 Nachhaltige Gewinnung von Pflegenachwuchskräften in der Pflege
- Anlage 2 Sozialleistungsbericht – Beispiele für begleitende Hilfen im Arbeitsleben
- Anlage 3 Rechtliche Betreuung im Kreis Warendorf
- Anlage 4 Finanzierung Betreuungsvereine im Kreis Warendorf
- Anlage 5 Antwort der Verwaltung auf die Anfrage von Die Fraktion vom 15.05.2024 zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>	
Anlauf, Andreas	
Blömker, Franz-Ludwig	
Eickmeier, Elisabeth Irmgard	
Geiger, Andrea	
Hamann, Maria	
Heringloh-Poll, Norbert	
Lehnert, Susanne, Dr.	
Möllmann, Rolf	
Schubert, David	
Strohbücker, Josef	
Strübbe, Robert	
Wamba, Gilbert	
Wiesch, Ludger	
Zimmermeyer-Schürmann, Heike	
<b>stellv. Ausschussmitglieder</b>	
Koca, Ertugrul	
Schulte, Stephan	
Schulze Westhoff, Stephan	
Stelthove, Karl	
<b>von der Verwaltung</b>	
Arizzi-Rusche, Anna, Dr.	
Lerche, Maren	
Oberliesen, Fabian	
Peters, Johanna	
Röttger, Kirsten	
Schabhüser, Helmut	
<b>Gäste</b>	
Huckebrink, Eva	contec GmbH
Lindstedt, Cornelia	Innosozial
Zöller, Dietmar	Innosozial

**Es fehlten entschuldigt:**

Ausschussmitglieder
Aydemir, Ergül
Duhme, Elke
Grap, Valeska
Schade, Janina
Vöcking, Knud

Herr Strübbe eröffnet die Sitzung um 9.00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung zum Ausschuss für Soziales und Gesundheit am 23.08.2024 form- und fristgerecht versandt wurde.

Herr Strübbe führt den sachkundigen Bürger Ertugrul Koca ein und verpflichtet ihn in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Herr Koca spricht den Text der Verpflichtung:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde".

Herr Strübbe stellt Herrn Oberliesen als neuen Amtsleiter des Gesundheitsamtes vor.

<b>I. Öffentlicher Teil</b>
-----------------------------

<b>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b>
--

Es werden keine Fragen gestellt.

**2. Bericht der Verwaltung**

Frau Dr. Arizzi Rusche stellt Herrn Fabian Oberliesen als neuen Amtsleiter des Gesundheitsamtes vor. Herr Oberliesen war bisher stellvertretender Amtsleiter.

Herr Oberliesen berichtet kurz zu seinem beruflichen Werdegang.

**Fachtag „Belebte Nachbarschaften“**

Frau Peters berichtet zur „Fachtagung Neue Nachbarschaften – Wohnmodelle der Zukunft“ in Beckum am 04.09.2024. Organisiert wurde die Fachtagung vom Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz in Kooperation der Kreisarbeitsgemeinschaft Seniorenarbeit.

Neben theoretischen Inhalten wurden viele praktische Projekte vorgestellt zum Thema Wohnen, über kleine Wohninitiativen im Kreis Warendorf und außerhalb bis hin zu großen Quartiersprojekten in Bremen. Diese knüpfen eng an die Umsetzung des Gesamtkonzeptes „Älter werden im Kreis Warendorf“ an.

Das Projekt „Zukunft Pflegebauernhof“ habe einen spannenden Einblick in die Verknüpfung von Wohnen und Pflege im ländliche Raum geboten, führt Frau Peters aus.

Deutlich sei, dass es der Selbstinitiative jedes einzelnen bedürfe, um Projekte umzusetzen. Eine gute Nachbarschaft könne sich präventiv auf eine gute Versorgung älterer hilfs- und pflegebedürftiger Menschen auswirken, wenn soziales Kapital eingesetzt werde.

**Landesprogramm „2.000 x 1.000 €“ für das Engagement**

Frau Röttger berichtet über das Landesprogramm „2.000 x 1.000 €“ für das Engagement.

Der Antragsstart für die Förderung 2024 sei am 19.08.2024 erfolgt. Der Titel des Förderschwerpunktes laute „Miteinander engagiert – Du+Wir=Eins. Nordrhein-Westfalen gegen Einsamkeit“. Gefördert werden Projekte, die sich an von Einsamkeit betroffenen oder bedrohten Personen richten oder für das Thema Einsamkeit sensibilisieren. Der Kreis Warendorf hat vom Land NRW 29.000 € für 29 Förderungen erhalten. Es seien schon 9 Anträge gestellt.

**Aufsuchende Seniorenarbeit „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“**

In sieben Kommunen des Kreises wurden die präventiven Hausbesuche jetzt bereits durchgeführt, teilt Frau Röttger mit. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung sei am 05.11.2024 der Start in Ostbevern geplant. Im Anschluss werden ca. 1.000 Anschreiben herausgehen.

Eine abgeschlossene aufsuchende Beratung (Vollerhebung) liege in Warendorf (Anfang 2022 bis in das Jahr 2023), Sendenhorst (Start im August 2023), Drensteinfurt (Start Oktober 2023) vor. Die Rücklaufquote betrag in Warendorf und Sendenhorst 11 %, in Drensteinfurt 6,6 %.

In allen Städten und Gemeinden, in denen die Vollerhebung stattgefunden hat (Everswinkel, Oelde, Wadersloh, Beelen, und Warendorf) werden zur Verstetigung des Konzeptes Anschreiben zum 75. Geburtstag quartalsweise versandt. Auch für Sendenhorst und Drensteinfurt sei dieses Procedere angedacht.

Frau Röttger führt aus, dass die Planungen für einen Start in 2025 in Beckum Ende 2024 aufgenommen werden.

### **Aktueller Stand der Krankenhausplanung in NRW**

Herr Oberliesen berichtet, dass in der Sitzung der kommunalen Gesundheitskonferenz am 26.06.2024 Frau Dr. Waurick, Bezirksregierung Münster, über die bis dahin vorliegenden Ergebnisse der Krankenhausplanung im Kreis Warendorf berichtet habe.

Für den Kreis Warendorf lasse sich grundsätzlich feststellen, dass die Grund- und Notfallversorgung, bestehend aus Innerer Medizin, allgemeiner Chirurgie, Intensivmedizin und Geriatrie, in den somatischen Krankenhäusern erhalten bleibe. Auch die von den psychiatrischen Krankenhäusern im Kreis Warendorf beantragten Fallzahlen wurden vom Ministerium zugewiesen.

Der Planungsprozess sei noch nicht abgeschlossen. Nach dem aktuellen Stand würden allerdings auf der Ebene des Versorgungsgebietes 9 (Münsterlandkreise) und der Ebene Regierungsbezirk Münster alle Akutkrankenhäuser im Kreis Warendorf bestimmte medizinische Leistungsgruppen verlieren. Im Marienhospital Oelde sollen beispielsweise die Leistungsgruppen „Allgemeine Frauenheilkunde“ und die „Geburtshilfe“ nicht mehr ausgewiesen werden, da die Mindestkriterien nicht erfüllt werden.

Die Beteiligten hatten bis zum 11.08.2024 noch einmal die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben. Das MAGS werde nun eine Bewertung der Stellungnahmen durchführen und eine abschließende Entscheidung treffen, welches Leistungsportfolio jedes einzelne Krankenhaus in welchem Umfang anbieten könne.

Frau Dr. Arizzi Rusche ergänzt, dass die Bezirksregierung Münster bis Ende des Jahres 2024 die entsprechenden Feststellungsbescheide an die Krankenhäuser versenden werde. Durch die Reform müssen anschließend innerhalb von 12 Monaten alle Maßnahmen umgesetzt werden, dieses sei auch aus arbeitsrechtlicher Sicht nicht einfach.

### **Sperrvermerk Förderung Psychosoziales Traumazentrum**

Frau Dr. Arizzi Rusche berichtet, dass das Psychosoziale Traumazentrum für das Jahr 2024 einen Zuschuss in Höhe von 25.000 € erhalte. Für die Jahre 2025 und 2026 betrage der Haushaltsansatz ebenfalls 25.000 €, von denen jeweils 10.000 € mit einem Sperrvermerk versehen wurden.

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit wurden nach dem Bericht über die Arbeit des Traumazentrums noch detailliertere Informationen zur Finanzierung angefordert, bevor über eine mögliche Aufhebung des Sperrvermerkes entschieden werden könne. Diese Informationen seien zwischenzeitlich durch die Innosozial gGmbH geliefert worden.

Nach Vorlage des Verwendungsnachweises für das Traumazentrum für das Jahr 2024 werde in 2025 erneut über die Aufhebung des Sperrvermerkes beraten.



<b>3.</b>	<b>Ergebnisse des Projektes "Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege" - care4future-Netzwerk Ahlen</b>	<b>138/2024</b>
-----------	---	-----------------

Frau Peters teilt mit, dass der Kreisausschuss in seiner Sitzung am 25.06.2021 die Verwaltung beauftragt habe, einen geeigneten Anbieter zur Durchführung des Projektes „Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege“ zu suchen. Der Kreis Warendorf habe die contec GmbH damit beauftragt, die Fachkräfteinitiative „care4future“ als Pilotprojekt in Warendorf durchzuführen.

Im Schuljahr 2023/2024 wurde das Projekt mit Begleitung der contec GmbH in Ahlen begonnen und umgesetzt.

Frau Huckebrink, contec GmbH, erläutert das Projekt der Nachhaltigen Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege (sh. Präsentation Anlage 1) mit

- den Eckpunkten des care4future-Ansatzes,
- dem Zeitplan und der Umsetzung sowie
- der Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern.

Zudem gibt sie einen Ausblick dahingehend, dass die Zusammenarbeit der Netzwerkpartnerinnen und –partner fortgesetzt werde. Abschließend weist Frau Huckebrink darauf hin, dass auch die aktive Unterstützung und Begleitung durch den Kreis Warendorf zu einer sehr guten Umsetzung des Projektes beigetragen habe.

Frau Dr. Lehnert bedankt sich für die geleistete Arbeit. Sie erkundigt sich hinsichtlich der sechs Schülerinnen und Schüler, die nach dem Kurs explizit ihr konkretes Interesse an einer Ausbildung in der Pflege geäußert haben, ob sich diese für die Ausbildung entschieden haben.

Frau Huckebrink teilt mit, dass dieses schwierig nachzuverfolgen sei. Die contec GmbH versuche dieses kontinuierlich nachzuhalten, auch durch Rückfragen bei den Projektpartnern.

Sie weist darauf hin, dass im Schuljahr 2023/2024 erfreulicherweise 25 Schülerinnen und Schüler an dem Projekt teilgenommen haben, im Schuljahr 2024/2025 seien es 27 Schülerinnen und Schüler.

Auf Nachfrage von Herrn Strübbe teilt Frau Huckebrink mit, dass die Anzahl der weiblichen und männlichen Schüler relativ ausgeglichen sei.

Herr Blömker dankt Frau Huckebrink und den Netzwerkpartnern für die gute Durchführung des Projektes. Er erkundigt sich zu möglichen Überlegungen, das Projekt nicht nur an den zwei bisherigen Standorten in Ahlen und Warendorf zu verstetigen, sondern auf weitere Orte auszuweiten.

Herr Strübbe nennt ggf. Beckum und Oelde als mögliche Projektstandorte. Er weist darauf hin, dass eine Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern vor Ort erforderlich sei, insbesondere mit den Krankenhäusern.

Herr Strübbe dankt Frau Hucklebrink für ihren Bericht.

**4. Vorstellung des Sozialleistungsberichtes 2024****132/2024**

Frau Röttger teilt mit, dass der vorliegende Sozialleistungsbericht 2024 wieder einen detaillierten Überblick über die verschiedenen Leistungsfelder des Sozialamtes, des Gesundheitsamtes, des Jobcenters und des Amtes für Jugend und Bildung gibt.

Aus dem Bereich des Sozialamtes stellt sie die Eingliederungshilfe sowie die Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf vor.

Wesentliche Aufgabe der Eingliederungshilfe sei es, die Beeinträchtigung von Menschen mit Behinderungen zu mindern, auszugleichen oder einer Verschlimmerung vorzubeugen. Dabei stehe der Mensch und seine individuelle Lebensführung im Mittelpunkt. Der Kreis Warendorf sei zuständig für Kinder und Jugendliche, die eine Schule besuchen. Um einen Schulbesuch zu ermöglichen, gewähre der Kreis Warendorf Leistungen für Schulbegleitung.

Das Sozialamt sei für Kinder und Jugendliche mit einer wesentlichen körperlichen und/oder geistigen Behinderung zuständig, für Kinder und Jugendliche mit einer seelischen Behinderung das Jugendamt.

Im Sozialamt seien zwei Hilfeplanerinnen eingesetzt, die für jedes Kind den Bedarf prüfen und feststellen. Dazu gehören Hospitationen in der Schule sowie Gespräche mit Eltern und Lehrern.

Es könne sich um Kinder handeln

- mit einer geistigen Behinderung, die die Regelschule (zieldifferenter Unterricht) besuchen und Unterstützung beim Lernen benötigen,
- mit Konzentrationsschwierigkeiten oder die motorisch unruhig sind oder
- mit Lähmungserscheinungen oder Einschränkungen in der Feinmotorik, die Unterstützung beim schreiben oder Tablet benötigen.

An den Förderschulen für geistige Entwicklung – Vinzenz-von-Paul Schule Beckum und Heinrich-Tellen-Schule Warendorf – sowie an der Mosaikgrundschule Ennigerloh und an der Waldorfschule in Everswinkel werde den Schulen ein Budget gewährt, mit dem sie Schulbegleitung finanzieren. Vorteil sei, dass die Schulen flexibel bei Ausfällen und Bedarfen reagieren können. Für Kinder und Jugendliche an anderen Schulen werde die Schulbegleitung im Rahmen einer Einzelfallhilfe gewährt.

Zur Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf berichtet Frau Röttger, dass diese in Kündigungsverfahren beteiligt ist, wenn Menschen mit einer festgestellten Schwerbehinderung gekündigt werden sollen.

Daneben sei die Gewährung von begleitenden Hilfen eine wichtige Aufgabe. Durch diese Hilfen könne die Teilhabe am Arbeitsleben von schwerbehinderten Menschen ermöglicht und gesichert werden. Hier könne auf die Fachexpertise des technischen Beratungsdienstes und Integrationsfachdienstes zurückgegriffen werden.

Als Beispiele (sh. Präsentation Anlage 2) nennt Frau Röttger einen jungen Mann im Rollstuhl, der aus Mitteln der Ausgleichsabgabe finanziert seinen Führerschein in einer speziellen Fahrschule machen konnte und der ein auf seine Bedürfnisse angepasstes Fahrzeug bekommen hat. So könne er seine Ausbildung beim Finanzamt machen und selbständig zum Arbeitsort bzw. zur Hochschule für Finanzen fahren. Als weitere Beispiele nennt sie die Finanzierung eines Carbonhandschuhs für eine Hauswirtschaftskraft sowie Hebehilfen oder eine elektrische Schubkarre mit Gießaufsatz für eine Person, der das Tragen von Gießkannen nicht möglich ist.

Herr Oberliesen stellt verschiedene Bereiche des Gesundheitsamtes vor.

Seit dem Frühjahr 2024 ermögliche das Gesundheitsamt des Kreises Warendorf, angehenden Ärztinnen und Ärzten eine Famulatur zu absolvieren. Dies ist aufgrund einer Änderung der Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte möglich geworden. Interessierte Medizinstudierende können sich für jährlich jeweils einen Famulaturplatz im Frühjahr oder im Herbst bewerben. Diese kann entweder als vierwöchiger Einsatz (30 Tage) oder als ein Teilabschnitt (15 Tage) in der vorlesungsfreien Zeit im Gesundheitsamt abgeleistet werden. Für den Zeitraum erhalten die Famulanten eine einmalige Vergütung in Höhe von 500 € für den längeren Einsatz bzw. von 250 €. Der Einsatz in den einzelnen Sachgebieten des Gesundheitsamtes werde flexibel gestaltet. Ziel sei es, den Medizinstudierenden die wichtigen und vielfältigen Aufgaben des Gesundheitsamtes näherzubringen. Auf diese Weise sollen sie nicht zuletzt auch für eine Arbeit im ÖGD motiviert werden. Sie lernen nicht nur die Arbeiten im Gesundheitsamt, sondern auch die kommunale Gesundheitsstruktur, wie z.B. die ambulante und stationäre Versorgung im Kreis Warendorf, kennen. Im Frühjahr habe die erste Famulantin erfolgreich eine vierwöchige Famulatur im Gesundheitsamt absolviert.

Herr Oberliesen berichtet, dass das neue Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher in Kindertageseinrichtungen zur Bewegungsförderung von Kindern das vorherige Projekt „Kindergarten in Bewegung“ ersetze.

Seit 2023 werde das neue Qualifizierungsangebot mit dem Kreissportbund Warendorf e.V. umgesetzt. Pro Jahr können drei Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher zur Bewegungsförderung von Kindern in Kitas als Inhouse-Schulung angeboten werden. Das Leistungsentgelt für eine durchgeführte Qualifizierungsmaßnahme betrage 800 €.

An der Inhouse-Schulung können die Kitas teilnehmen, die noch kein „anerkannter Bewegungskindergarten“ sind und denen ein Bewegungsraum oder eine Turnhalle zur Verfügung stehe.

Die Gesamtdauer der Inhouse-Schulung betrage sechs Stunden. Seit 2023 haben 85 Erzieherinnen und Erzieher an der Fortbildung teilgenommen.

Zur Tuberkuloseüberwachung teilt Herr Oberliesen mit, dass Deutschland zu den Ländern mit einer niedrigen Tuberkulose-Neuerkrankungsrate zähle.

Die Gesundheitsämter nehmen bei der Tuberkulose-Kontrolle eine zentrale Rolle ein. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass Erkrankte früh diagnostiziert, leitliniengerecht behandelt und infektionsgefährdete Personen im engen Patientenumfeld untersucht, aufgeklärt und bei Bedarf vorbeugend behandelt werden. Die Tuberkulose sei eine in der Regel gut behandelbare Infektionskrankheit.

Im Kreis Warendorf war im Jahr 2023 eine deutliche Zunahme von Tuberkulose-Neuerkrankungen zu verzeichnen. Lag die Anzahl im Jahr 2022 noch bei 13 Personen, so stieg diese im Jahr 2023 auf 30 Personen an. Davon hatten 26 Erkrankte einen Migrationshintergrund. Auch die Anzahl der ermittelten Kontaktpersonen führte insgesamt zu einem Anstieg von 219 Personen im Jahr 2022 auf 366 im Jahr 2023. Hintergrund für diese Entwicklungen sei u.a. die Zuwanderung schutzsuchender Menschen aus der Ukraine. Dort komme die Tuberkulose deutlich häufiger vor als in Deutschland.

Die Überwachung bei Tuberkulose-Erkrankten mit Migrationshintergrund habe einen hohen zeitlichen und personellen Aufwand zur Folge. Dieser erkläre sich u.a. durch erschwerte Kommunikation aufgrund sprachlicher Barrieren.

Sehr zeitaufwändig sei auch die Überwachung von Personen, die sich nur für einen begrenzten Zeitraum in Deutschland aufhalten und dann in ihr Heimatland zurückkehren.

<b>5. Finanzielle Situation der Betreuungsvereine im Kreis Warendorf</b>	<b>140/2024</b>
--	-----------------

Frau Lerche gibt eine allgemeine Einführung in das Thema der rechtlichen Betreuung im Kreis Warendorf (sh. Präsentation Anlage 3). Sie erläutert die Voraussetzungen einer rechtlichen Betreuung sowie die Ausübung der Betreuung durch Betreuer und Betreuungsvereine. Sie weist darauf hin, dass im Falle einer Behördenbetreuung keine Refinanzierung der Kosten erfolgt, sondern der Kreis diese zu tragen habe.

Frau Lerche erläutert die Finanzierung der Betreuungsvereine durch den Zuschuss des Landes und die voraussichtlichen Defizite der Betreuungsvereine im Kreis Warendorf in Höhe von insgesamt 61.364 € in 2024.

Herr Zöller, Geschäftsführer des Betreuungsvereins Innosozial im Kreis Warendorf e.V., weist darauf hin, dass die Betreuervergütung nach dem Gesetz über die Vergütung von Vormündern und Betreuern (VBVG) seit Juli 2019 unverändert sei, zuvor sei bereits seit 12 Jahren keine Erhöhung erfolgt. Die Finanzierung des Vereins sei daher ab 2019 zunächst gesichert gewesen, seit 2023 sei die finanzielle Situation wieder schwierig.

Frau Lindstedt, Fachdienstleiterin des Betreuungsvereins, berichtet über die Finanzierung der Betreuungsvereine im Kreis Warendorf (sh. Präsentation Anlage 4). Sie erläutert die aktuelle Situation der Vereine Innosozial und INI Betreuung e.V. sowie die Vergütung nach dem VBVG.

Herr Zöller berichtet über die gestiegenen Ausgaben für Betreuungen, u.a. die letzten hohen Tarifabschlüsse im März 2024. Durch die Tarifierhöhung sowie der Sonderzahlungen seien die vorhandenen Mittel ohne entsprechende Finanzierung nicht mehr auskömmlich. Zudem stünden in 2025 erneute Tarifverhandlungen an.

Eine Steigerung der Fallzahlen um Mehreinnahmen zu erzielen sei nicht mehr möglich.

Abschließend weist Herr Zöller darauf hin, dass die Schließung von Betreuungsvereinen die Kommunen zur Übernahme der Betreuungen zwingen würde. Durch die volle Kostenübernahme würde dieses für den Kreis Warendorf teurer werden als die Förderung der Vereine.

Auf Nachfrage von Herrn Möllmann teilt Frau Lindstedt mit, dass nur ca. 10 der über 300 von Innosozial betreuten Personen ihre Betreuungsleistungen selbst zahlen können. Das Amtsgericht übernehme die Betreuungskosten, sofern jemand nicht ausreichend Mittel hat, d.h. ab einem Vermögen von 10.000 €.

Dr. Arizzi Rusche erläutert, dass die Betreuungsvereine Innosozial sowie SKM e. V. Lippstadt im November 2023 Anträge auf finanzielle Unterstützung durch den Kreis Warendorf für das Jahr 2024 gestellt haben.

Mit der Politik sei vereinbart worden, dass die Beratung der offenen Finanzierungsfragen auf das Jahr 2024 verschoben werden sollen und die Tätigkeit und

Finanzierungslage der Betreuungsvereine im Ausschuss für Soziales und Gesundheit vorgestellt werden.

Ein konkreter Antrag für die kommenden Haushaltsplanberatungen 2025 liege bisher nur vom Verein INI Betreuung e.V. vor.

Herr Zöllner teilt mit, dass nach dem Antrag vom 13.11.2023 auf Förderung des Vereins in Höhe von 30.000 € Anfang September 2024 ein aktualisierter Antrag eingereicht wurde.

(Anmerkung: Aufgrund einer zeitlichen Überschneidung lag der Antrag von Innosozial im SGA noch nicht, zum Zeitpunkt der Protokollerfassung dagegen vor)

Herr Schulte befürwortet eine finanzielle Unterstützung der Betreuungsvereine, da diese kostendeckend arbeiten gegenüber hauptberuflichen Betreuern, die einen Gewinn erzielen möchten.

Herr Strohbücker bittet um eine Aufstellung, wie sich das Defizit der Betreuungsvereine von insgesamt 61.364 € für 2024 zusammensetzt.

Herr Blömker bittet darum, den Fraktionen den aktuellen Antrag zeitnah zur Kenntnis zu geben, nicht erst zu den Haushaltsplanberatungen für 2025.

Herr Strübbe merkte an, dass über die Anträge der Betreuungsvereine erst dann, wenn den Fraktionen die erforderlichen Zahlen vorliegen, über die Förderung für 2024 entschieden werden solle.

Herr Zöllner sagt zu, nochmals ergänzende Informationen für alle Fraktionen bereit zu stellen.

Herr Strübbe dankt Frau Lindstedt und Herrn Zöllner für ihren Bericht.

An der Diskussion beteiligt sich Frau Geiger.

<b>6.</b>	<b>Anfrage Die Fraktion zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf</b>	<b>115/2024</b>
-----------	---	-----------------

Die Fraktion stellte am 15.05.2024 eine Anfrage zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf.

Herr Oberliesen beantwortet die Anfrage. Die Antwort ist als Anlage 5 beigefügt.



Herr Strübbe schließt die Sitzung um 11.20 Uhr.

Robert Strübbe  
Vorsitzender

Dr. Anna Arizzi Rusche  
Schriftführerin